

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)**

1.2.1898 (No. 26)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090051](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090051)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpospaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Nr. 26.

Dienstag, den 1. Februar 1898.

24. Jahrgang.

### Deutsches Reich

Berlin, 29. Jan. Gestern hörte der Kaiser den Vortrag des Staatssekretärs Graf v. Posadowsky. Sodann fuhr er zu dem sächsischen Gesandten Grafen v. Hohenhausen. Später begleitete er den König von Sachsen zum Anhalter Bahnhof, wo er bis zur Abfahrt des Königs verblieb.

Der Kaiser fuhr heute 12 Uhr ohne Begleitung zu der Wohnung des französischen Botschafters, bei dem er längere Zeit verweilte. Daraus fuhr er zum Reichskanzlerpalais, wo er sich von dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe Vortrag halten ließ. Berlin, 29. Jan. Der Kaiser ließ heute in Wien am Grabmal des Kronprinzen Rudolph einen prachtvollen Kranz mit der Widmung „Seinem treuen Freunde Kaiser Wilhelm II.“ niederlegen.

Berlin, 29. Jan. Kaiser Wilhelm hat an den New Yorker Millionär Richard Palmer, den früheren Besitzer der Yacht „Yampa“, das folgende Telegramm gerichtet: „Als neuer Eigentümer der „Yampa“ freut es mich, Sie zu benachrichtigen, daß ich völlig von Ihrem ausgezeichneten Zustand nach drei Reisen über den atlantischen Ocean in einem Jahre befriedigt bin. Ich bin glücklich, den hübschen Schoner zu besitzen, und danke Ihnen für die liberale Art und Weise, in welcher das Schiff mir übergeben wurde. Seine letzte Leistung bei der Reise nach England war wirklich bewundernswürdig.“

Der Reichstag setzte die zweite Beratung des Etats des Reichsamt des Innern fort und bewilligte nach längerer Debatte die Ausgaben für das Reichsgesundheitsamt.

Das Abgeordnetenhaus begann am Freitag die zweite Beratung des Etats der Landwirtschaftsverwaltung. Nach kurzen Reden der Abg. v. Eynatten (Centr.), Reineke (freikons.) und Gerold (Centr.) betonte Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein-Vortan das Bestreben der Regierung, den Nothstand der Landwirtschaft mit allen möglichen Mitteln zu beseitigen. Ein Wasserschutzgesetz werde dem Landtage in dieser Session nicht mehr zugehen. Mit Worten der Anerkennung für die Thätigkeit der Landwirtschaftskammern verband der Minister die Mitteilung, daß demnächst auch in Hannover, Weisbaden und in Rheinland Landwirtschaftskammern errichtet werden sollen.

Berlin, 29. Jan. Am 26. Januar ist in der Kiautschau-bucht ein deutsches Postamt eingerichtet.

Ueber die Noththat in Tsimo sind nähere Angaben hierher noch nicht gelangt. Das Landstädtchen, das von der Hafenstadt Tsingtau etwa 4–5 Meilen entfernt liegt, hat ungefähr 5000 Einwohner. Es war bald nach der Landung ein Detachement von 500 Matrosen dorthin verlegt worden, weil man befürchtete, daß die chinesischen Soldaten, die das Lager von Tsingtau vor den Deutschen hatten räumen müssen, sich in der Nähe von Tsimo wieder sammeln würden. Ob der Posten von chinesischen Soldaten oder anderem Gefindel niedergemacht ist, wird erst die eingeleitete Untersuchung feststellen müssen. Bisher waren Bevölkerung und Behörden in Tsimo den Deutschen freundlich entgegengekommen, und nirgends etwas von dem „Unmuth über die Sibirienfriede und fremden Eindringlinge“ zu verspüren gewesen, auf den der „Vorwärts“ die Noththat zurückführen möchte. Selbst der einige Tage gefangen gehalten General hat den Deutschen mit derholten Schreiben für die gute Behandlung gedankt, die ihm auf der „Prinzess Wilhelm“ zu Theil geworden war.

### Deutscher Reichstag.

(27. Sitzung.)

Berlin, 28. Jan. Der Reichstag setzte heute in zweiter Lesung die Beratung des Etats für das Reichsamt des Innern bei dem Kapitel „Reichsgesundheitsamt“ fort, zu dem der Antrag Müller-Sagan auf Einstellung von 30 000 Mark in den Etat zur Errichtung einer biologischen Versuchsanstalt vorliegt. Abg. Dertel (Sozdem.) bedauert die Verzögerung, welche die Forschungen über den Milbrand erlitten hätten. Der Direktor des Reichsgesundheitsamts Köhler erwidert, daß das Reichsgesundheitsamt die Frage nicht aus den Augen lasse, und den Desinfektionszwang in den Nothhaarpinnereien und Pinselabriken durchzuführen werde. Abg. Beck (frei. Volksp.) weist darauf hin, daß die Frage sehr schwierig sei; wolle man die bisherige Desinfektion fortsetzen, so seien die Betriebe ernstlich gefährdet, weil das Material dadurch entwerthet werde. Abg. Retlich (kons.) lenkt die Aufmerksamkeit auf die außerordentliche Zunahme der Maul- und Klauenseuche. Man dürfe in der Erforschung der Ursachen und der Verbreitung dieser schlimmen Seuche nicht nachlassen, namentlich müsse man die Einschleppung aus dem Ausland im Auge behalten. Abg. Blos bringt die Verunreinigung der Flüsse durch die Abwässer der Zuckerfabriken zur Sprache. Direktor Köhler entgegnet, es sei schwer, hier generelle Vorschriften zu erlassen, man müsse sich vielmehr darauf beschränken, von Fall zu Fall Besserungen herbeizuführen. Abg. Graf zu Zimmern und Kniphausen empfiehlt zur Verhinderung der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche die Abperrung der Grenzen. Direktor Köhler führt aus, die Sperrung der Grenzen sei stellenweise durchgeführt, die schwierige Frage sei in einer Druckschrift behandelt, die dem Hause in diesen Tagen zugehen werde. Abg. Langerhans sagt, daß die Abperrungen nichts nützen. Die Maul- und Klauenseuche müsse genau studirt werden. Abg. Hise erklärt, seine Partei sei bereit, das Reichsgesundheitsamt durch Gewährung reichlicher Mittel in seinen Seuchenforschungen zu unterstützen. Mit den inneren Sperrungen dürfe man nicht zu weit gehen. Abg. Graf Arnim betont, man dürfe die Quarantänen in den Seelen und Regierungsbezirken nicht zu streng durch-

führen. Dir. Köhler theilt mit, daß England frei von Seuchen sei, seitdem man dort jedes erkrankte Thier einfach schlachten lasse. In der weiteren Debatte äußert sich noch eine Reihe von Rednern zu diesem Gegenstande, darunter der Abg. Graf von Bismarck, welcher darlegt, daß sich England gegen die Seuche durch eine völlige Abperrung der Grenzen geschützt habe.

Auf Anregung des Abg. Preiß, der die Weinverfälschungen zur Sprache bringt, legt der Staatsminister Graf Posadowsky dar, daß die Schwierigkeiten des Kampfes gegen die Weinverfälschung auf die mangelhafte Technik in den chemischen Untersuchungen auf diesem Gebiete zurückzuführen seien. Der Vordr. habe eine gesetzliche Bestimmung verlangt, nach welcher der Zufuß von zuträglichen Lösungen nur bis zu einem bestimmten Grade zugelassen sei. Eine solche Bestimmung sei möglich, aber ihre Kontrolle sei überaus schwer. Alle Vorschläge gegen die Verfälschung setzen eine recht energische Kontrolle von der Wiege bis zum Grabe des Weines voraus, die aber durchaus nicht leicht sei. Er sei bereit, durch eine Verschärfung des Weingesetzes gegen den maßlosen Betrug auf diesem Gebiete vorzugehen, doch müsse man sich dann auch eine Verschärfung der Vorschriften gefallen lassen.

Abg. Reihhaus wendet sich gegen den Zwang. Staatsminister Graf Posadowsky betont, daß die Regierung auf dem Standpunkte stehe, an dem Bestand des Zwangsgesetzes nicht zu rütteln.

Auf eine Anfrage des Abg. Kruse erwidert der Minister, daß 1896 eine Kommission über die Apothekenreform beraten habe, die Ansichten wären aber damals sehr weit auseinandergegangen. Gleichwohl sei ein Gesetzentwurf ausgearbeitet worden, über den jetzt mit der preussischen Regierung verhandelt werde.

Abg. Reihhaus kommt nochmals auf die Milchbrandgefahr zurück und behauptet, daß die Arbeiter beim Erlass der Vorschriften nicht gefragt worden seien. Minister Graf Posadowsky erwidert, daß bei der vorjährigen Beratung Arbeiter gefragt worden seien, und auch in diesem Jahre würde das geschehen. Er wiederhole, daß zu strenge Desinfektionen die Fabrikate werthlos machen würden. Nach einer weiteren kurzen Debatte wird das Kapitel „Reichsgesundheitsamt“ bewilligt.

### Ausland.

London, 29. Januar. Die Times meldet vom gestrigen Tage aus Peking: Die Verhandlungen über die Anleihe werden fortgesetzt. China sieht den von England gestellten Bedingungen mit zunehmendem Wohlwollen gegenüber und wird dieselben annehmen, vorausgesetzt, daß England fest bleibt. Die Haltung des französischen Geschäftsträgers hat eine plötzliche Aenderung erfahren. Er scheint nicht mehr geneigt zu sein, die drohende Sprache des russischen Geschäftsträgers zu unterstützen.

Konstantinopel, 29. Jan. Hier verlautet, der Sultan habe sich bereits zweimal an die russische Botschaft und einmal direkt mit einer Depesche an den Kaiser von Rußland in der Angelegenheit der Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland gewandt. Wie es heißt, soll gestern der erste russische Dragoman im Yıldiz-Kiosk eine Antwort des Kaisers von Rußland überbracht haben, welche an der Kandidatur des Prinzen festzuhalten scheine. Diese Antwort habe großen Eindruck gemacht. Von türkischer Seite wird die Unmöglichkeit der Zustimmung des Sultans zu dieser Kandidatur auch mit der Rückwirkung derselben auf die übrigen Balkanstaaten und damit begründet, daß im Falle der Zulassung dieser Kandidatur von den Balkanstaaten fester Erfordernisse gestellt werden würden. Die Stimmung im Palais scheint noch entschieden ablehnend zu sein.

Bombay, 29. Januar. In Simar bei Nasik in der Präsidenschaft Bombay lehnte sich die Bevölkerung gegen die Maßregeln auf, welche zur Bekämpfung der Pest getroffen waren. Der Pöbel tödtete die Gehilfen im Hospital, brannte das Lager nieder, in dem die Kranken abgeordnet lagen, zerstörte das Postamt und durchschnitt die Telegraphenleitungen. Die Schutzmannschaften gaben Feuer und verwundeten zwei Personen.

### Marine.

Wilhelmshaven, 30. Jan. Kpt. v. S. v. Drest hat Urlaub bis 6. Febr. nach Kiel angetreten. Stat.-Apotheker Milch ist vom Urlaub zurückgekehrt. Während der Rekruteneinstellungen bei der II. Matr.-Div. sind zur Unterstützung der betr. Abtheilung die Abtheilung Dr. Trembur und Dr. Mac Lean zur I. Abth., die Abtheilung Dr. Benedikt und Dr. Stoebe zur II. Abth., bei der II. West-Div. die Abtheilung Dr. Schöder und Dr. König kommandirt.

Berlin, 28. Jan. Dem à la suite des I. Ser.-Bat. stehenden Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Oberstl. à la suite der Armee, ist der Charakter als Oberst verliehen worden. — An Stelle des Kpt. z. S. Frhr. v. Bodenhausen, Kmdt. S. M. Yacht „Hohenzollern“, ist der Korv.-Kapt. Rollmann, Kmdt. S. M. Panzer-Korvett „Regia“, zur Theilnahme an dem vom 7.–19. Februar dieses Jahres an Bord des Urtillerieschiffes „Mars“ stattfindenden Stabssoffizier-Kursus kommandirt.

Berlin, 29. Jan. Die Meldung der „Central News“ von einer neuerlichen Ermordung dreier Matrosen im Kiautschau gebiet erweist sich als Uebertreibung. Hier ist eine derartige Meldung vom Geschwaderchef nicht eingelaufen.

Berlin, 29. Jan. Die neuen 21 cm Schnellfeuergeschütze, von 40 Kaliber Länge, deren Einführung in der deutschen Marine durch Kabinettsordre vom Oktober v. J. bestimmt ist, werden zunächst zur Geschützbesatzung der binnen Kurzem im Bau vollendeten Kreuzer 2. Klasse zur Verwendung kommen. Die neuen

Kreuzer werden mit je zwei dieser Geschütze, welche in den gepanzerten Drehtürmen Aufstellung finden sollen, ausgerüstet werden.

### Lokales.

Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Wilhelmshaven, 31. Jan. Der Ober-Feuerm.-Maat Kneisl der II. West-Div. ist zum Feuermeister befördert.

Wilhelmshaven, 31. Jan. Morgen gelangen die Rekruten bei der II. Matr.-Division und der II. West-Div. zur Einstellung.

Wilhelmshaven, 31. Jan. Der diesjährige Wiederholungskursus an der Telegraphenschule in Lehe findet vom 14. April bis 3. Mai d. J. statt. Die zu demselben einzuziehenden Telegraphisten haben am 13. April in Lehe einzutreffen.

Wilhelmshaven, 31. Januar. Eine der schönsten Kaisergeburtstagsfeierlichkeiten dürfte diejenige gewesen sein, welche der hiesige Marine-Verein „Prinz Adalbert“ am Sonnabend Abend im vollbesetzten Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“ abhielt. Als Festgäste waren zahlreiche aktive Seeroffiziere, an ihrer Spitze S. Exc. der Chef der Marinestation der Nordsee, Vizeadmiral Karcher, erschienen. Nach einem einleitenden Musikstück wurde ein sehr eindrucksvoller Prolog gesprochen, an den sich unmittelbar die vom Ehrenvorsitzenden, Herrn Kapt. z. S. a. D. Graf Molke in flammenden Worten gehaltene Festrede schloß, die in ein dreimaliges Hoch auf S. M. den Kaiser ausklang. Begeistert fiel die mehr als 1000köpfige Festversammlung in den Jubelruf ein. Auf einen musikalischen Vortrag folgte dann die Aufführung des Melodramas „Ich hatt' einen Kameraden“. Die ungemein packende Wirkung dieses echten Kameradschaft athmenden Stückes gab sich in lang anhaltendem Beifall am Schluß kund. Dann wechselten musikalische, humoristische und Gesangsvorträge, bis das koloniale Festspiel „Hurra Germania!“ die Hörer fesselte. Auch hier wurde wie im Melodrama vorzüglich gespielt. Mit einem sehr beifällig aufgenommenen humoristischen Vortrag kamen die Aufführungen zum Abschluß. Dann begann der Ball, an dem sich auch die Ehrengäste recht lebhaft beteiligten. Die schöne Feier, an welcher auch mehrere auswärtige Kameraden, darunter ein Vorstandsmitglied des Leipziger Marine-Vereins, theilnahmen, verlief bis zu Ende in echt männlicher Gemüthlichkeit und Kameradschaft. — Gleichzeitig mit dem hiesigen Verein feierte auch der Berliner Marine-Verein Kaisers Geburtstag. Es wird darüber berichtet: Am Sonnabend beging der Verein ehemaliger Kameraden der Kaiserlichen Marine in Kellers Festsaal sein 12. Stiftungsfest, mit dem zugleich die Feier von Kaisers Geburtstag verbunden war, in Gestalt eines Konzertabends mit nachfolgendem Ball. Nach der Begrüßungsrede und einem von Herrn Köhler gesprochenen Prolog wurde aus Anlaß der Entsendung des Kreuzergeschwaders nach China auch die „Aequator-Taufe“ ausgeführt, welche den zahlreichen Theilnehmern in gelungener und drahtischer Weise diese bekannte Scene aus dem Seemannsleben zur Anschauung brachte und stürmische Heiterkeit erregte. Während der Kaffeepause ging das Singpiel „In Feindes Land“ in Scene; dann nahm der Ball seinen Fortgang, der fast alle Theilnehmer bis zum frühen Morgenrauschen in fröhlichster Stimmung zusammenhielt.

Wilhelmshaven, 31. Jan. Die lange Reihe der Kaisergeburtstags-Feiern erreichte gestern Nachmittag im „Kaiserjubiläum“ ihr Ende mit einer Schlußfeier, welche die Gewerbeschule in dem vollbesetzten Saale veranstaltete. Der Festraum trug mit Genehmigung der Kaiserl. Werft noch die geschmackvolle Dekoration, die er anlässlich des Festessens erhielt, welches die Offiziere und Beamten der Kaiserl. Werft am 27. d. selbst abgehalten hatten. An der Feier nahmen u. A. der Herr Obermeritor Kapittän z. S. v. Schumann (Jug), Herr Bürgermeister Dr. Ziegner-Schlichtel, sowie die Mitglieder der städtischen Kollegien Theil. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Choral „Lobe den Herren“, welchen der von Herrn Hünne geleitete Schillerchor recht hübsch vortrug. Dann hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Architekt und Bürgervorsteher Niemeier die Festrede. Redner wies auf die Bedeutung des Tages hin, führte dann aus, was die Hohenzollern wie für unser deutsches Vaterland, so auch für das Gewerbe geihan, insbesondere der Große Kurfürst, Friedrich I., Friedrich der Große und vor Allem Kaiser Wilhelm der Große. Unter letzterem nahm das deutsche Gewerbe nach dem Feldzuge 1870/71 einen ungeahnten Aufschwung. Mit der Wiedervereinigung der deutschen Stämme hielt auch deren Wiedervereinigung und die Zunahme der inneren Kraft gleichen Schritt. Zwar geschah es, daß Anfangs, noch ehe sich die Folgen der Wiedervereinigung bemerkbar machen konnten, auf der Weltausstellung zu Philadelphia die deutschen Erzeugnisse den Vergleich mit denen anderer Völker nicht aushielten. Als aber vor einigen Jahren auf Neuere die Nationen der Welt ihre Erzeugnisse vor den Preisrichter hinstellten, da haben die Deutschen vor allen Anderen glänzt. Deutsche Arbeit, deutsches Gewerbe hat sich Ansehen und Achtung verschafft. Die Konkurrenz fürchtet uns, denn wir haben bewiesen, daß wir nicht allein Schlachten schlagen können, sondern auch in friedlicher Thätigkeit etwas zu erreichen verstehen. Die hohe Blüthe, welche das deutsche Gewerbe im letzten Jahrzehnt erreicht hat, fällt unter die Regierungszeit unseres kaiserlichen Kaisers. Längst schon haben sich die erfreulichen Erfolge der Regierung unseres Kaisers in dem wachsenden Aufschwung von Handel und Gewerbe gezeigt. Mächtig geknüpft gegen äußere und innere Feinde steht unser deutsches Reich da! In den fernsten Welttheilen ist das Banner deutscher Sitte und deutscher Kultur

en, faltet, neue Bahnen sind unserm Handel und unserer Industrie eröffnet. Die Ansprache schloß mit einem dreimaligen, voller Begeisterung aufgenommenen Kaiserhymne, an welches sich die Abingung der Kaiserhymne angeschlossen. Dann folgte ein sehr hübsches, von Gewerbetreibenden aufgeführtes Festspiel, „Heil Kaiser Wilhelm II.“, die Huldigung der deutschen Staaten an die Germania darstellend. Die Germania trug das bekannte Kostüm, die einzelnen Staaten waren durch Schärpen in den Landesfarben kenntlich. Zwischen den einzelnen Huldigungen wurden Lieder gesungen, so daß das Ganze, da die Schüler Vorzügliches leisteten, einen großen Erfolg erzielte. Zwei hübsche Gesänge („Sei Kaiser Wilhelm“ und „Vater kröne Du mit Segen“) schlossen die Feier.

**Wilhelmshaven, 31. Jan.** Die festfrohen Kaisertage sind vorüber und haben in der allgemeinen Theilnahme der gesamten Einwohnerschaft gezeigt, wie lebendig auch bei uns die Herzen in Verehrung und Liebe dem Monarchen entgegenstehen. Das neue Lebensjahr vollendet mit dem 15. Juni das 10. Jahr seines thatkräftigen Regiments und allerorts regt es sich bereits im weiten Vaterland, diesen Tag festlich zu begehen. Eng verbunden mit dem Jubiläumstage ist eine Reihe von ersten Erinnerungstagen, welche uns eindringlich mahnen: „Vergiß, mein Volk, die theuren Todten nicht!“ Ganz im Sinne dieser Mahnung plant man, wie wir hören, in hiesigen Vorkreis zum 9. und 10. März die Aufführung des vaterländischen Bühnenfestspiels von Dr. Albert Gmoll: „Königin Louise“. Das Werk ist eins der großartigsten Volkschauspiele; wenn wir nun noch verrathen, daß die Darsteller dieselben Kräfte sind, welche ihre Bühnengewandtheit im Luthersfestspiel in so hervorragender Weise bewährt haben, so dürfte Jeder Veranlassung haben, seine Erwartungen recht hoch zu spannen.

**Wilhelmshaven, 31. Jan.** Die Erarbeiten zum Bau der Kirche für die evangelische Civildgemeinde sind nahezu beendet. Die Mauerarbeiten schreiten rüstig vorwärts.

**Wilhelmshaven, 31. Jan.** Im Laufe dieser Woche soll mit den Arbeiten behufs Legung eines Schienengleises vom Bahnhof nach dem neuen Hafen angefangen werden. Die Mittel sind durch den letzten Marine-Stat bewilligt bzw. sehen ihrer demnächstigen Bewilligung durch den Reichstag entgegen.

**Wilhelmshaven, 31. Jan.** Die Abschiedsrede, welche Se. Exc. Oberpräsident v. Bennigsen beim Scheiden aus dem Staatsdienst hielt, liegt der Gesamtausgabe unseres heutigen Blattes im Sonderabdruck bei.

**Wilhelmshaven, 31. Jan.** Der Januar zieht zum Schluß etwas ungemüthlichere Saiten auf als bisher. Am Sonnabend überraschte er uns mit einem sehr kalten Wind, dem am Sonntag unangenehme Regenböden folgten. Heute haben die Böden den Charakter eines heftigen Sturmes angenommen, der an manchen Dächern und Fenstern Schaden anrichtete.

**Vant, 31. Jan.** Am Sonntag den 18. Februar, Nachmittag von 2—5 Uhr, werden in der Rathhausrestauration die Ergänzungswahlen zur hiesigen Kirchenvertretung vorgenommen. Es treten aus dem Kirchenrath aus die Herren: Behrens, Janßen, Ebeling, Gottschalk, Viderich und Jörs, während aus dem Kirchenausschuß scheiden die Herren: Specht, Müller, Carstensen, (auf 3 Jahre gewählt), Bäcker, Schulz, Grulms gen. Lange und Bieting.

**Vant, 31. Jan.** Nach einer Mittheilung des Herrn Olf, Direktor beim Herrn Ingenieur Smreker in Berlin, sind die Bohrgeräthschaften zur Vornahme von weiteren Bohrversuchen für das projektierte Privatwasserwerk abgefordert und auch schon in Heidemühle angekommen. Die Bohrungen werden also fortgesetzt.

**Vant, 31. Jan.** Das Amtsgericht Jever hält den nächsten Sprechtag für die Gemeinde Heppens am 7. Februar bei Herrn Gerdes und den nächsten Sprechtag für die Gemeinde Vant am 9. Februar im Rathhause daselbst.

**Vant, 31. Jan.** Der hiesige Werkmeister-Bezirks-Verein feiert den Geburtstag S. Maj. des Kaisers am Sonnabend den 5. n. M. im Lokale des Herrn Zeef.

**Lonndich, 31. Jan.** Für das der Armenkasse Heppens gehörige Zimmobil, belegen unter Nr. 19 zu Lonndich, welches am Sonnabend im Tiboli aufgelegt wurde, wurden zahlreiche Gebote abgegeben. Es boten die Herren G. Erdicks zu Kopperhöfen 5800 Mk. und G. Trillhöfe 5775 Mk. Die Zuschlagsurtheilung wurde vorläufig ausgesetzt.

**Lonndich, 31. Jan.** In der Versammlung des Bürgervereins für den weßl. Theil der Gemeinde Heppens, welche am Sonnabend im Tiboli stattfand, wurden 4 Herren in den Verein neu aufgenommen. Aus Anlaß des letzten Brandes entspann sich

wieder eine recht lebhafte Debatte über das Feuerlöschwesen, welches sich auch bei diesem wieder als vollständig ungenügend erwiesen habe. Man sei ganz und gar auf fremde Hilfe angewiesen gewesen. Die „Freiwillige Feuerwehr“, welche man schließlich herbeirief und die Matrosen seien es gewesen, welche das Feuer auf seinen Herd beibräut hätten. Die Gemeindepriße, welche im östl. Theile der Gemeinde ihren Platz habe, sei überhaupt nicht in Thätigkeit getreten. Man habe im östl. Theile erst am folgenden Morgen von dem Ausbruch eines Feuers gehört. Mit der Werksfeuerwehr habe man zwar ein Abkommen getroffen, diese erscheine aber erst auf ausdrückliche Requisition des Herrn Gemeindevorstehers. Bevor man nun aber den Gemeindevorsteher in Kenntniß setzen könne und dieser dann endlich die Werksfeuerwehr requirire, verstreiche viel zu viel Zeit, da das Gemeindebureau nicht einmal Telephonanschluß habe. Als Ergänzung zu einem schon früher eingereichten Gesuch an den Gemeinderath, welches die Errichtung einer Bürgerfeuerwehr betrifft, wurde beschlossen, den Gemeinderath zu ersuchen, auch für den weßlichen Theil, solange eine eigene Feuerwehr noch nicht besteht, mindestens eine Person zu ernennen, im Falle der Noth die Werksfeuerwehr bestellen zu dürfen; ferner für eine bessere Alarmierung Sorge zu tragen, durch Anschaffung einer Glocke für den weßlichen Theil bzw. von der Methodistengemeinde die Erlaubniß zu erwirken, der Gemeinde zum Zwecke der Alarmierung den Gebrauch ihrer Glocke zu gestatten. Ferner möge man eine öffentliche Bekanntmachung der Polizeiverordnung, nach welcher jeder Einwohner verpflichtet ist, nach erfolgter Alarmierung auf der Brandstelle zu erscheinen, veranlassen, da die große Mehrzahl der Bewohner von der Existenz einer solchen Verordnung nichts wisse.

**Sande, 30. Jan.** Der Kriegerverein Marienfel-Sande hielt heute im Laddien'schen Saale eine sehr gut besuchte Kaisergeburtstagsfeier ab, bestehend in Aufführungen mit nachfolgendem Ball. Das Fest nahm einen befriedigenden Verlauf.

**Telegraphische Depeschen des Wilhelmshager Tagebl.**  
HB. Berlin, 31. Jan. Der Dampfer „Cesfeld“ ist am 29. Januar in Hongkong eingetroffen und beabsichtigt am 1. Februar nach Kiaotschau in See zu gehen. Er wird vermutlich am 5. oder 6. Febr. dort eintreffen.

## Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Torpedomatraje **Bruno Anton Maraschewsky**, hat sich am 25. Januar 1898 heimlich von hier entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstgebenst ersucht, auf den zc. Maraschewsky zu fahnden, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher überführen zu lassen.

Signalement:

Vor- und Zuname Bruno Anton Maraschewsky.  
Geboren zu Gattkau, Kreis Dirschau.  
Alter 21 Jahre 9 Tage.  
Größe 168, Centimetr.  
Gestalt mittel.  
Haare blond.  
Stirne gewölbt.  
Augenbrauen blond.  
Augen blau.  
Nase } gewöhnlich.  
Mund }  
Zähne gesund.  
Kinn rund.  
Gesichtsbildung rund.  
Sprache deutsch.  
Besondere Kennzeichen: Tätowirungen auf der Brust und Armen.  
Anzug: Marineuniform bezw. Civilanzug.

Wilhelmshaven, den 29. Jan. 1898.  
**Kaiserliches Kommando der II. Torpedo-Abtheilung.**  
Führ. v. Schimmelmann,  
Arbotten-Kapitän und Abtheilungs-Kommandeur.

## Bekanntmachung.

Die an die Stelle der bisherigen Unfall-Versicherungs-Vorschriften vom 26. Oktober 1887 und der Zusatzbestimmungen vom 19. März 1890 vom 1. Januar 1898 ab getretenen Bestimmungen werden vom 5. Februar bis 5. März d. J. in dem Gemeindebureau zur öffentlichen Einsicht ausliegen.

Vant, 31. Januar 1898.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
Meenß.

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich  
**Dienstag, d. 1. Februar 1898,**  
Nachm. 2½ Uhr,  
Neuestraße 2 die Sachen des desertirten Feuerwerfers Fuder, bestehend aus:

Reiseforb, Militär- und Civilanzügen, Offiziersäbel, Vorteepees usw.; sodann 1 gold. Herrenuhr nebst Reite, großen Posten Damen- und Kinderhüte,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.  
**Reverey, Gerichtsvollzieher.**

## Zu vermieten

ein freundlich möbliertes Zimmer.  
Müllerstraße 20, oben.

## 15000 Mark

suche ich zum 1. Mai d. J. gegen pupillarisch sichere Hypothek à 4% anzuleihen.

Vant, den 29. Januar 1898.

**Mandatar Schwitters.**

Ich beabsichtige, mein

## Grundstück,

**Kronprinzenstr. 6,**

zum 1. April oder Mai d. J. zu verkaufen oder zu vermieten. Das Wohnhaus enthält 10 Zimmer (verj. Größe), Küche u. Speisekammer, Badezim., Trockenbod. u. 3 Kammern; im Keller Waschküche, 3 Vorrathsräume und Cistern. Der hinter dem Hause befindliche Garten wird von der Mittelstraße begrenzt, u. ist etwa 800 qm groß.

**Richard Berg.**

Vom 1. Februar d. J. an werde ich das durch mich zu verpachtende

## Gartenland

ohne Rücksicht auf die vorjährigen Pächter anderweit vergeben.

Heppens, den 30. Januar 1898.

**R. Abels.**

## Zu vermieten

auf sofort ein freundlich möbliertes Zimmer.

Ullmenstraße 14, unten rechts.

## Zu vermieten

auf sofort ein freundlich möbliertes Zimmer.

**Dwe. Gnth, Margarethenstr. 10, p. l.**

## Stagen-Wohnung,

4räumig, mit Wasserl. und allem Zubehör, per sofort oder zum 1. Mai preiswerth zu vermieten.

**C. Baffer, Bismarckstr.**

## Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.

Kaiserstraße 16, II.

## Zu vermieten

ein **Pferdestall.**

Friedrichstraße Nr. 7.

## Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.

Friedrichstraße Nr. 7.

## Zu vermieten

ein **Laden mit Wohnung.**

Grün- und Hinterstraßen-Ecke.

## Vertauscht

auf dem Carolaball ein Paar schwarze gegen braune

**Ballschuhe.**

Umtausch Wallstraße 8, III. r.

## Zu vermieten

mehrere freundl. **Oberwohnungen.**  
Lonndich, Paulstr. 44.

## Zu vermieten

eine 4räumige **Wohnung** mit Wasserleitung auf sofort oder später.  
Hinterstraße 33.

## Zu vermieten.

In meinem Neubau an der **Kronstr.** habe ich zu Mai noch

## Wohnungen

zu vermieten zu Mk. 400 u. Mk. 380.  
**G. Dörchers, Altestr. 13.**

## Zu vermieten

eine **Stagenwohnung** zu 4 Räumen und eine **Nachwohnung** zu 3 Räumen mit Zubehör.

**F. Kotte, Börsestr. 19.**

## Zu vermieten

ein fein möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer**, desgl. ein einz. möbliertes Zimmer.

Friedrichstraße 6, pt.

## Zu vermieten

ein **Zimmer** mit Kochgelegenheit.

Schmidtstraße Nr. 7.

## Zu vermieten

zum 1. März eine zweiräumige **Oberwohnung.**

**Z. Hager, Kopperhöfenerweg 12.**

## Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. März eine schöne 4räumige **Oberwohnung.**

**Th. Seetzon, Altheppens, Elisabethstraße 2.**

## Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne 4räumige **Unterwohnung** mit abgeschlossenen Korridor.

**C. Richter, Neue Wilh. Str. 74.**

## Miethsfrei

zum 1. Mai eine 5räum. **Parterre-Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten. Preis 400 Mk.

**B. Areele, Börsestr. 25.**

## Zu vermieten

auf sofort ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** (parterre) mit oder ohne Burschengelag.

Augustenstraße 2.

## Zu verkaufen

**3 fette Schweine.**

**D. Zalten,**

Gonnhausen b. Jeddwarden.

**Schöne Dammern** bei

**D. D.**

## Gesucht

auf sofort ein **Rueht** zum Milchhausfahren.

**P. Holkes.**

## Vaterländischer Frauen-Verein.

### Wohlthätigkeits-Vorstellung.

Mittwoch, den 2. Februar, Abends 8 Uhr, wird in der „Burg Hohenzollern“ die Kaiserl. II. Torpedo-Abtheilung die Güte haben, zum Besten unserer Vereinskasse ihre Kaisers Geburtstags-Aufführungen, welche so vielen Beifall gefunden haben, zu wiederholen.

Wir laden zu dieser Vorstellung mit der Bitte um rege Theilnahme ergebenst ein.

Eintrittspreis: Saal 1 Mk., Gallerie 50 Pf. Vorverkauf der Saalplätze bei Herrn Carl Lohse, Buchhändler.

**Der Vorstand.**

## Gesucht

zum 15. Februar ein anständ., fleiß. **Mädchen**, welches auch kinderlieb ist. Näheres

Odenburgerstr. 19 I. r.

## Gesucht

auf sofort oder später ein **Mädchen** von 14—16 Jahren bei Kindern.

Frau August Jacobs,

Bismarckstr. 62.

## Gesucht

auf sofort ein **Küchenmädchen.**

**Hotel „Zum Kronprinzen.“**

## Gesucht

auf sofort ein erfahrenes **Stundenmädchen.**

Wühlstr. 4, II., Ecke der Börsestr.

## Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** für die Vormittagsstunden.

Hinterstraße 39, 2 Tr. I.

## Gesucht

auf sofort ein **Stallknecht** und ein **Rutscher.**

**F. Kruse, Bismarckstr. 18.**

## Gesucht

auf sofort zwei tüchtige **Bau-schlosser.**

**J. Seemann.**

Für sofort suche ich einen fixen

Schulreien

## Kaufburschen

gegen guten Lohn.

**Herrn. Meinen.**

## Gesucht

zum 1. oder 15. Februar ein **Mädchen**

das auch mit der Wäsche Bescheid weiß.

Frau Feiß, Königstr. 11, II. r. a. Bahnh.

## Zu verkaufen

**1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Sopha, 1 Bettstelle mit Matratze, wegen Platzmangels.**

Wo? jagt die Exped. dieses Bl.

## Eine Wittwe

mit einigen Kindern bittet um eine Darleihe von **30—40 Mk.** gegen zweimalige Zurückzahlung.

Offerten unter **A. B. 200** an die Exped. d. Bl.

## Musikwerk

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter „Musikwerk“ an die Exped. d. Bl.

## Verloren.

Eine arme Wittwe verlor am Sonnabend ein **Vortemannale** mit 40 Mk. Finder wird geb. gegen Belohn. dasselbe Borsenstr. 10, u. l., abzug.

## Dame

sucht sofort möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang. Off. unter **E. W. 100** an die Exped. d. Blattes.

Vom 1. Mai d. J. ab können täglich

**100—150 Liter**

## Milch,

frei Vant oder Wilhelmshaven, an Händler abgeliefert werden.

Gef. Abnehmer wollen sich zur weiteren Vermittelung wenden an

**H. Janssen, Vater,**

Wittmund.

## Rückfracht nach Kiel

bis zum 15. gesucht.

Näheres **Overschoff, Grünstr. 4.**

**Dampfbäder**

werden auf ärztliche Verordnung verabreicht, gebe auch warme **Dampfbäder** für Damen und Herren zu jeder Tageszeit.

**Th. Steinweg, Masseur, Kielerstr. 6°**

Ein eleganter

**Damen-Modestanzug**

billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

# Der Räumungs-Ausverkauf

des Geschäftshauses

## HERM. MEINEN

beginnt heute Dienstag, den 1. Februar.

Um für die Frühjahrsneuheiten Platz zu schaffen, sollen enorme Waarenposten zu billigen Ausnahmepreisen ausverkauft werden. Der Ausverkauf bietet Gelegenheit zu preiswerthen Einkäufen in meinen durchweg als gut und gediegen bekannten Waaren. Der Uebersichtlichkeit wegen sollen die einzelnen Waarengattungen je an verschiedenen Tagen und theilweise spottbillig zum Verkauf kommen und zwar in folgender Reihenfolge:

Dienstag:

Schwarze und farbige Kleiderstoffe, Sommerkleiderstoffe, Cattune, grosse Posten Reste etc.

Mittwoch:

Damen- und Kinder-Konfektion.

Donnerstag:

Morgenröcke, Blousen, Schürzen, Unter-  
röcke, Balltücher, Ballkragen etc.

Freitag:

Seidenstoffe, Tülie, Mulls und Carneval-  
artikel.

Sonnabend:

Ballstoffe, Ballblumen, Handschuhe etc.

Von den heute Dienstag zum Verkauf gestellten Waaren hebe ich als besonders preiswerth nachstehende hervor:

500 Meter Sommerkleiderstoffe statt 1.00—1.50 Mk.  
nur 60 Pf. bis 1 Mk.

200 Meter reinwollenen schwarzen Cheviot-Crepe Mtr.  
75 Pf.

Reinw. schwarze Fantasie-Crepes Meter 70 u. 80 Pf.  
50 Stück diverse einfarbige Kleiderstoffe zu Verlustpreisen.

Sämmtliche Winterkleiderstoffe, als Caros, Frises, Koppes etc., Haus-  
kleiderstoffe und mehrere Hundert Reste von schwarzen und farbigen  
Kleiderstoffen, Hauskleiderstoffen, Kattunen, Parchenden etc.

1 Unterbett,  
1 Oberbett,  
1 Kissen,  
1 eiserne Bettstelle,  
1 Matratze,  
1 Keilkissen

zusammen für

**Mk. 19.50**

bei

**Gebrüder Gosch,**  
am neuen Markt.

## Räumungsausverkauf wegen Umbau.

### Sämmtliche Wintersachen,

wie:

Winterpaletots, Kragenmäntel  
für Herren u. Knaben, Posten-  
kräftige Strapezier-Herren-  
Anzüge, Posten Kinderanzüge,  
reizende, nur neue Sachen, ein-  
gr. Posten woll. Unterziehzuge,  
Herren- u. Knaben-Jagdwesten,  
Loden-Joppen u. Buckskinhosen  
sollen zu und unter Einkaufs-  
preisen verschleudert werden.

Jeder lasse nicht diese Gelegenheit, billige  
aber gute Waare zu kaufen, vorübergehen.  
Bemerken wollen wir noch, daß sich obige  
Herren-Anzüge sehr gut für Beamte als Strapezier-  
Anzüge eignen würden.

Confectionshaus

**Sebr. Hinrichs,**  
Göckerstraße, am Parl.



Wilhelmshav. Schützenverein.

### Monatsversammlung

am Dienstag, den 1. Februar,  
Abends 8 Uhr,  
im Vereinslokal (Parkhaus).

Tagesordnung:

1. Hebung der laufenden Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Maskenball betreffend.
4. Bericht der Revisoren der Jahres-  
rechnung.
5. Wahl der Aufnahme-Commission.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Die nächste Versamm-  
lung findet bereits am  
**Mittwoch, den 2. d. M.,**  
8 Uhr, im Vereinslokal  
(Speiselaal) statt. Tages-  
ordnung: Fälle zu § 10,8  
u. f. w. Einladungsarten zum Stif-  
tungs-feste können bei den Vorstands-  
mitgliedern empfangen werden. An-  
und Abmeldungen wegen Theilnahme  
an dem Feste zum Stiftungs-feste  
werden am 2. d. Mts. geschlossen.

**Stenographen-Verein**  
Wilhelmshaven.

Die nächsten **Unterrichts-  
Kurse** in der vereinfachten  
deutschen Stenographie (Einigungs-  
System Stolze-Schrey) beginnen  
**Anfang Februar.**  
Anmeldungen für den Damen-  
kursus, der in den Räumen der  
höheren Mädchenschule stattfindet,  
werden erbeten an die Lehrerin an  
der höheren Mädchenschule Fräulein  
**A. Mühlmann, Wallstr. 24,** für  
den Herrenkursus an den Vorstand  
des Stenographenvereins (Einigungs-  
system Stolze-Schrey).

### Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen  
Jungen zeigen hoch erfreut an  
**O. Drickler und Frau.**  
Wilhelmshaven, den 29. Jan. 1898.

### Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt einer Tochter  
zeigen ergebenst an  
Wilhelmshaven, den 31. Jan. 1898.  
**Wendt-Verw.-Sekretär Beuss**  
und Frau.

### Die Beerdigung

meiner Frau findet nicht vom städtischen,  
sondern vom **Verstärktenhause**  
aus nach dem Friedhof in Heppens  
statt.

Georg v. d. Jurden.

**Gummi-  
schuhe**

empfehle billigst  
**G. Frerichs**  
Noonstraße 108.

Ihre meine **Buchbinder-  
Lehrling.**

Nur Söhne achtbarer Eltern  
wollen sich melden.  
**Heinr. Flitz,**  
Bismarckstraße.

### Gesucht

zum 15. Febr. oder 1. März ein tücht.  
Mädchen. Noonstraße 104.  
Zu vermieten  
eine Ober-, Stagen- und eine  
Unterküche zum 1. Mai.  
Neue Wilhelmshavenerstr. 30.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.  
m. b. H.

Wir offeriren aus heute  
eintreffendem Dampfer:

|                     | a Pf. |
|---------------------|-------|
| Schellfische, große | —,35  |
| mittel              | —,20  |
| kleine              | —,15  |
| Cartbau, große      | —,25  |
| mittel, kleine      | —,20  |
| Schollen, große     | —,40  |
| mittel              | —,30  |
| kleine              | —,20  |
| Lengfisch           | —,40  |
| Seehardt            | —,30  |
| Seelachs            | —,50  |
| Gatfish             | —,50  |
| Steinbutt, große    | 1,00  |
| kleine              | —,70  |
| Tarbutt, große      | —,80  |
| kleine              | —,80  |
| Seezungen, große    | 1,60  |
| kleine              | —,90  |
| Rothzungen          | —,40  |
| Zander              | —,60  |
| Flusshecht          | —,60  |

Täglich frisch geräucherter Wärlinge  
und Spratten.

Telephon Nr. 68.  
Niederlage bei **Beilke, Alsterstr. 18.**

Vom 1. Februar ab wohne ich  
**Bismarckplatz Nr. 2**

im Hause des Herrn J. Niemeyer.  
**Dr. med. Herrmann.**

Auf sofort oder später ein großer  
**Laden**

zu vermieten. Dasselbst eine schöne  
bekümmte Wohnung mit Zubehör.  
**J. Silbers, Marktstr. 24.**

Die Monats-Versammlung  
am 1. Febr. fällt aus, dafür  
**Dienstag, den 8. Febr.,**  
8 1/2 Uhr:  
**General-Versammlung.**  
Sonnabend, den 12. Februar,  
8 1/2 Uhr:

**Kappenfest**  
in der „Kaiserkrone“.

Abhanden gekommen  
eine kleine schwarze

**Tackelhündin.**

Abzugeben bei **Tholen,**  
Hunde-Institut, Bant.



# „Tonhalle“, Ostfriesenstrasse.

Vorläufige Anzeige!

Der diesjährige

## Elite-Wiener-Masken-Ball

findet am

**Donnerstag, den 17. Februar,**

statt. Karten für maskierte Herren 3 Mk., für maskierte Damen 2 Mk., für Zuschauer 1 Mk. sind nur in der „Tonhalle“ zu haben.

Alles Nähere durch die am Sonnabend, den 5. Februar, erscheinende Karnevalzeitung.

Hochachtungsvoll

**K. Willmann.**

**Am 1. Februar**

beginnt der Verkauf zurückgesetzter Waaren.

Betten- und Wäsche-Geschäft **A. Kickler, Noonstr. 103.**

**Geschworenen-Verein.**

**General-Versammlung**

Montag, den 31. d. M., Abends 9 Uhr, im Restaurant von **E. Meyer, Noonstraße.**

- Tagesordnung:
1. Rechnungslegung und Ertheilung der Entlastung.
  2. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern.
  3. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

Prof. Dr. Börgen, Vorsitzender.

Die Herren Vorstandsmitglieder bitte ich, sich eine halbe Stunde früher einzufinden zu wollen.



Fordern Sie unentgeltlich und franco

den reich illustrierten Hauptkatalog über d. berühmten Solingen-Erzeugnisse, als: Scheren, Zangenmesser, Haarmesser, Tafelmesser u. Gabeln, sowie Waffen von der

bekannten Stahlwaarenfabrik **Ferd. Neuhaus, Solingen, gegründet 1859.**

Der Katalog enthält außerdem eine große Auswahl von praktischen Haushaltungsgegenständen. Eben abgebildete feine Stahlmesser, 6 lang, hochfein verfertigt und verpoliert, liefern unter Garantie für jedes Stück, um Neben von der Güte und Preiswürdigkeit meiner Waaren zu überzeugen, gegen Einsendung von 50 Pfg. und 20 Pfg. für Porto-Zufendung, auch in Marken. Bei Nichtentzehrung Rücknahme unter Erstattung des Betrages.

**Kleine Schinken** per Pfd. 65 Pfg. bei **G. Lutter.**

**Gesucht**

ein Mädchen für Vormittag. **Noch, Noonstraße 80.**

**Gesucht**

ein Mädchen für den Vormittag. Zu erfragen in der Expd. d. Bl.

**Frischer Haidhonig,** per Pfd. 65 Pfg., eingetroffen. **G. Lutter.**

**Pflaumenmus** von frischen Pflaumen, Pfd. 30 Pfg., empfiehlt **G. Lutter.**

Um dem enormen Flaschenverlust vorzubeugen, erlaube ich meine werthe Kundschaft, bei jeder Lieferung die Flaschen zurückzugeben, im Nichtfalle 5 Pfg. Entschädigung zu zahlen.

**Will, Brauerei, Heidmühle.**

Zum Anfertigen von **Damen- u. Kindergarderobe** empfehlen sich **Geschwister Hinrichs, Tonndiech, Carlstraße 6.**

**S. Schimilowitz, Neuestraße 8.**

Für die

**Karnevals-Saison**

offerire ich:

- Maskenatlas** in allen Lichtfarben Meter 38 Pfg.
  - Maskensammet** in allen Lichtfarben Meter 65 Pfg.
  - Satin** in allen Lichtfarben Mtr. 60 Pfg.
  - Farblatone** in allen Lichtfarben Meter 16 Pfg.
- Ferner: Bahnband, Glitzerborden, Schellen, Bommeln, Franzen, Quasten, Sterne, Anker, Münzen etc. etc. zu niedrigen Preisen.
- Ballkrämpfe** in allen Lichtfarben das Paar 10 Pfg.



Heute Dienstag: **Versammlung.** Der Vorstand.

**Bürgerverein II. Bezirk.**

**Jahres-Generalversammlung**

Donnerstag, den 3. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, Restaurant Bbke.

- Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
  2. Berichterstattung der Kommission (Volksbad).
  3. Bericht des Vorstandes.
  4. Rechnungslegung.
  5. Vorstandswahl.
  6. Verschiedenes.
- Um vollständiges Erscheinen der Mitglieder wird ergebenst ersucht.

**Der Vorstand.**

**Verein für Geflügelzucht Bant.**

Umstände halber findet die nächste Monatsversammlung am **Sonntag, den 6. Februar, Nachmittags 5 Uhr, statt.** Da u. A. Abhaltung der Verbands-Großgeflügel-Ausstellung auf der Tagesordnung steht, ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.

**Der Vorstand.**

**Naturheil-Verein Bant-Wilhelmshaven.**

**Dienstag, den 1. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, in der „Germaniahalle“ (J. Saate) Neubremen.**

**Generalversammlung.**

- Tagesordnung:
1. Erhebung der Beiträge.
  2. Abrechnung.
  3. Vorstandswahl.
  4. Lokalfrage.
  5. Verschiedenes.
- Um pünktliches und vollständiges Erscheinen ersucht

**der Vorstand.**

Ein elegantes **Damen- u. Herren-Maskencostüm** zu vermieten. Zu erfragen **Kopperhöfen, Hauptstr. 34, I.**



**Codes - Anzeige.**

Heute Mittag 1 1/2 Uhr entschlief nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Wittwe**

**Rebecka Wichmann,** geb. Bösekan,

im 71. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Bant, den 29. Januar 1898.

**Friedr. Wichmann u. Frau** Elise, geb. v. Effen, nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Banterweg Nr. 3, aus statt.

**Dankagung.**

Allen denen, die meiner innig geliebten Frau und unserer heilgeliebten Tochter, Schwester und Schwägerin während der langen Dauer ihrer Krankheit so treu und helfend zur Seite gestanden, sowie für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung, insbesondere dem Herrn Pastor Abdis für die trostreichen Worte am Grabe der theuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Bant, den 29. Januar 1898.

**Herm. Wlosch, Pappe G. Pappe** und Frau, geb. Ruper, nebst Geschwistern.

# Beilage zu Nr. 26 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Dienstag, den 1. Februar 1898.

26.

## Die beiden Perlenfischer.

Criminal-Roman von H. Rosenthal-Bonin.

(Fortsetzung.)

Hinter dem Gange zu der Arena befand sich ein Bretterverschlag, der tapeziert war und einen großen Tisch mit ausgelegten Zeitungen und einige Stühle enthielt. Der Raum führte den Namen: das Konversationszimmer und diente zum Aufenthaltsort für Artisten, zum Versammlungsorte der unbeschäftigten Angehörigen und Gastspieler überhaupt. In diesem Zimmer hatte man den Löwenbändiger Alexigo Minconi gebracht, und hier hatten sich aus der Zahl der Zuschauer einige Ärzte eingefunden, welche den Verunglückten untersuchten.

Der Löwe hatte ihn in die Schulter gebissen und mit den Zähnen den Arm zerfleischt. Diese Wunden schienen den Ärzten nicht so bedenklich wie die andauernde Besinnungslosigkeit des Bändigers, hervorgerufen durch seinen Sturz, als der Löwe mit der vollen Kraft gegen ihn anspang. Sie verlangten nach Verbandzeug. Man brachte eine Schachtel aus dem Zimmer des Direktors, die das Nöthigste davon enthielt. Der Vorrath reichte nicht.

Bertha Sigismund wußte durch Minconi, daß er in seinem alten grünen Matrosenhemdkoffer, den er sehr werth hielt und überall mitschleppte, nach seiner vorsorglichen Art Verbandzeug aufbewahrte; sie eilte in den Ankleideraum des Verwundeten und sprenge vermittelst einer großen Schere und eines Hammers die hier lagen, die verschlossene Lade auf. Die Angst und Verzweiflung gaben ihren feinen, schmalen Händen eine ungeahnte Kraft. Bertha suchte hastig nach dem Verlangten, sie fand es, ergriff das Bündel und war damit schon an der Thür des Raumes. Da entfiel ihren Händen ein Bündlein, das sie in der Hast mitgepackt hatte, sie hob es auf, nahm sich jedoch keine Zeit mehr, das Ding in den Koffer zurückzulegen, sondern schob es in ihre Tasche und eilte zum Versammlungszimmer zurück.

Dort hatte man indeß einen neuen Verwundeten niedergelegt. Der Tigerbändiger Stockton war, im Blute schwimmend, unter dem Käfig seiner Thiere gefunden worden. Die rechte Seite des Halses des Schottens zeigte eine gräßliche Wunde, die Schlagader war aufgerissen, und der Unglückliche fast schon verblutet, als man ihn entdeckte.

Es gab nur eine Erklärung für diesen neuen Unglücksfall. Man hatte, während Minconi die Arena betrat, den Schotten vor seinem Tigerkäfig stehen sehen. In dem Momente der Erregung, als das Gräßliche in dem Vorstellungszimmer sich abspielte, mußte er dann wohl zu nahe an seinen Käfig herangetreten sein. Das Gefräß und Gefauche der Löwen hatte unwillkürlich auch die Tiger im höchsten Grade aufgeregt und wüthend gemacht, und einer von diesen, wie das in solchen Fällen zu geschehen pflegt, hatte durch die Gitterstäbe des Käfigs einen tödtlichen Tagesschlag nach dem vor ihm Stehenden ausgeführt, den Hals getroffen und den Mann zu Boden gerissen. Für diese Annahme sprach auch die Verwundung der rechten Halsseite und die Lage, in welcher Stockton unter dem Käfigwagen entdeckt wurde. Die Ärzte waren dieser schrecklichen Verwundung gegenüber machtlos. In der allgemeinen Verwirrung war der unter dem Wagen Gevöllte zu spät aufgefunden worden; er verschied wenige Minuten nachdem man ihn in das Zimmer gebracht hatte, an Verblutung.

Der Direktor begab sich in die Arena und kündigte dem bang lauschenden Publikum an, daß das Befinden des Löwenbändigers nicht hoffnungslos sei, die Vorstellung für heute jedoch nicht fortgesetzt werden könnte. Die Anwesenden dürften ihre Karten für die nächste Vorstellung behalten. In dem Konversationszimmer fand sich eine Abordnung der Polizeibehörde ein, welche den Thatbestand sorgfältig aufnahm.

Die Ärzte ordneten eine Verbringung des verunglückten Löwenbändigers, dessen Bewußtlosigkeit immer noch fortdauerte, in das Spital an.

## 13. Kapitel.

Henry war nach dem Fortgehen seiner Schwester allein in der Wohnung zurückgeblieben. Ihm kam der hartnäckig festgehaltene Wunsch Gaudentia's an diesem Abend den Zirkus zu besuchen, höchst unangelegen. Unruhig ging er in seinem Zimmer auf und ab.

„Weibereigeninn!“ murmelte er, „gerade heute, und ich konnte sie nicht länger abhalten! Die Sache schien ihr schon verdächtig, und sie ist klug — verdammt klug. Jetzt mag sie sehen, wie sie mit ihren zarten Nerven fertig wird. Es war überhaupt dumm von mir, sie von dem Zirkus fernhalten zu wollen. Weshalb that ich dies eigentlich? Die zarte Rücksichtnahme auf ihre Nerven war unnöthig, sehr unnöthig. Ich ließ mich dann auch von meinem Aerger fortreißen, das soll man nicht, das ist fatal bei einer solchen Person, die das Gras wachsen hört. Es wird mir viel Mühe kosten, ihr diesen Verdacht zu nehmen.“

So murmelte Henry verdrießlich vor sich hin, indeß er seine Wanderung fortsetzte.

Als Miether seiner Schwester waren ausgegangen, Henry war ganz allein in der großen Wohnung. Plötzlich schallten ihm seine Schritte so laut, so unheimlich entgegen. Es war eine sonderbare Stille in dem Gemach, Henry ging leiser; seine Gedanken irrten um den Zirkus. Er zog die Uhr, athmete schwer

und zündete sich eine Zigarre an. Er lief in dem Zimmer hin und her und rauchte in schnellen Zügen, schneller immer schneller. Er schmeckte gar nicht, daß er rauchte und nahm die Zigarre öfters aus dem Munde und betrachtete sie. Dann warf er sie verächtlich weg und wanderte wieder weiter, die Uhr in der Hand.

Mit einem Male schritt er zu seinem Koffer, entnahm diesem einen kleinen Hut anderer Form als jenen, den er immer trug, zog eine blaue Brille aus einem Futteral, bedeckte mit dieser die Augen, setzte den Hut auf und verließ mit leisen Schritten die Treppe hinabsteigend, eilich die Wohnung. Er ging zum Zirkus und schritt dort, als wenn er auf Jemand wartete, gemächlich um den Zirkus. Mehr als eine Stunde war schon seit Beginn der Vorstellung vergangen.

Da vernahm Henry von innen einen seltsamen Laut. Ein dumpfes kurzes Aufbrüllen der Löwen und ein markdardringendes tausendstimmiges Geschrei. Henry stand einen Moment wie angewurzelt, er zitterte und redete sich dann gewaltsam in die Höhe. Leute entzündeten mit aufgeregtem Gebahren dem Zirkus, sie riefen, sprachen, Kinder weinten, Frauen schluchzten. Wüthend näherte sich einer Gruppe der Letzteren, welche auf dem Platz Halt gemacht und etwas erregt sprachen. Er hörte, daß der Löwenbändiger von einem Löwen angefallen und zerissen worden sei. Ein zweiter Schwarzer Mensch, der nach einigen Minuten den Zirkus verließ, berichtete, der Löwenbändiger sei todt. Darauf entstand ein allgemeines Flächten der Zuschauer, die aus allen Pforten strömten.

Henry ging mit dem Strome, er erkaufte hier von allen Seiten übereinstimmend, daß der Löwenbändiger nur schwer verwundet und besinnungslos sei, hingegen der Tigerbändiger durch einen Schlag der Tage seines größten Tigers, der zwischen den Gitterstäben seines Käfigs hindurch den Mann getroffen, das Leben verloren habe. Den Forscher durchfuhr ein Schauer, es ward ihm übel, er taumelte. Er stieß an dicht neben ihm gehende Leute, diese hielten ihn für einen Betrunknen und verabschiedeten ihm schimpfend tüchtige Pflöfe.

Das gab ihm seine Haltung wieder, er verbeugte sich, Entschuldigungen murmelnd, und schlenderte nochmals zum Zirkus. Dieser war fast schon entleert. Der Kassirer stand vor dem Eingange und unterhielt sich mit einem Gendarmen.

Wüthend näherte sich den Beiden, als ob er quer über den Platz ginge. Er hörte den Kassirer sagen: „Dem Wüster Stockton war nicht mehr zu helfen. Herr Minconi ist anscheinend nicht so schwer verwundet. Die Sache ist unbegreiflich, die beiden Löwen waren völlig sicher.“

Henry Wüster that einen tiefen Athemzug und eilte dann nach Hause, um vor der Heimkehr seiner Schwester noch dort zu sein.

„Stockton todt!“ murmelte er, „gut, es befreit mich von einer großen Last. Wenn jedoch der Andere davon käme, wäre Alles vergeblich gewesen, und die Sache könnte übel gehen. Denn er wird in das Spital kommen, Ärzte, Polizei, Wärter haben mit ihm zu thun, das sind für mich unangenehme Kameraden. Nun — nur fast Blut!“ sprach Henry sich Wüth zu, „das sind alles Muthmaßungen, Ausgebirten meiner Aufregung. Noch weiß man gar nicht, wie es geht. Der Tod des Schuftes Stockton, der ein so verrückter Gefelle war, wie ich selten einen getroffen, ist für mich sogar ein großer Glücksfall. Das ist eine gute Vorbedeutung.“

Unter solchen Erwägungen und Erwartungen erreichte Henry seine Wohnung, schloß das Haus auf, gelangte in sein Zimmer und nahm jetzt mit Befriedigung wahr, daß Gaudentia noch nicht zurückgekehrt war. Er hatte dadurch Zeit, sich genügend zu beruhigen, um ihr so harmlos als möglich entgegen treten zu können.

(Fortsetzung folgt)

## Deutsches Reich.

Hamburg, 29. Jan. Die „Hamb. Nachr.“ besäßen die Regierung, zumal gegenüber der Rathlosigkeit und Uneinigkeit des Centrums, in der Flottenfrage bald und energisch auf klare Entscheidung zu dringen. Die Regierung sei stark genug, ihr Programm bis zu den letzten Forderungen durchzuführen.

Hamburg, 28. Jan. Einer Meldung aus Kamerun zufolge ist dort am 28. Dezbr. King Well gestorben. „König Well war einer der Quallahäuptlinge, von denen die Hamburger Firmen Wörmann und Janßen und Tormählen im Jahre 1884 durch Vertrag die Hoheitsrechte über Kamerun erwarben, die sie dann an das Deutsche Reich abtraten. Der andere Häuptling war King Akqua.“

## Ausland.

31. Januar. Das Rektorat des Polytechnicums ruft die Studentenschaft in einer Rundmachung auf, eingedenk ihrer Pflichten und Interessen am Montag vollständig in den Hörsälen zu erscheinen.

Pola, 27. Jan. Der Landtag nahm mit 21 gegen 9 Stimmen eine vom Abg. Bubba (Italiener) eingebrachte Resolution an, in welcher erklärt wird, daß die Regierung gegen die Verfassung gehandelt habe, als sie den Landtag nach Pola verlegte. Der Vertreter der Regierung wies die Beschuldigungen zurück. Die Gallerien mußten vier Mal geräumt werden, da die slavischen Abgeordneten durch betäubenden Lärm am Sprechen verhindert wurden.

Hannover für das Jahr 1898 sind bis zum 15. Februar d. J. bei unserer Kammereikasse einzuzahlen.

Wilhelmshaven, den 24. Jan. 1898.

## Der Magistrat.

Dr. Biegner-Gnähel.

## Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums am Dienstag, des 1. Febr. 1898, Nachm. 5 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Kammerei- und Sparkassenangelegenheiten.
2. Abänderung eines Paragraphen des Gemeindefeuer-Regulativs.
3. Angelegenheiten der hoh. Mädchen-schule.

4. Bürgerrechtsvertheilungen.

5. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 29. Jan. 1898.

## Der Wortführer.

E. Wittber.

## Verkauf.

Für betreffende Rechnung werde ich Dienstag, d. 1. Febr. d. J., Nachm. 1 1/2 Uhr auf, in Dubinsky's Wirthshaus hier selbst öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

Ein vollständiges Wäckerwaren-lager, als namentlich: div. Trilleitern, Wringmaschinen, Waschbälgen, Waschbretter, Auf-

Brüssel, 29. Jan. Eine Umfrage bei Antwerpener Diamantenhändlern ergab, daß Hadaward, der Schwiegervater Drehfus', der selbst Diamantenhändler ist, ein Vermögen von acht bis neun Millionen besitzt und ihm Credite bis zu einer Million offen stehen.

Brüssel, 28. Jan. Größtes Aufsehen erregt eine Ansprache des Kronprinzen Albert an die Offiziere des Gren. Regts. worin er die Einführung des persönlichen Heerdienstes als unabwiesliche Nothwendigkeit bezeichnete.

Kairo, 29. Jan. Se. Kgl. Hoß. der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha ist heute hier eingetroffen.

Havanna, 28. Jan. Die Spanier griffen das Lager des Rebellenführers Arranguren an, der kürzlich den Oberstleutnant Ruiz erschossen ließ, und vertrieben die Aufständischen nach kurzem Kampfe, wobei Arranguren getödtet wurde. Der Leichnam desselben wurde von den Truppen mitgenommen und nach Feststellung der Identität nach Havanna gebracht.

## Marine.

Berlin, 29. Januar. Die Ermordung des deutschen Matrosen Schulze in Kiaotschau durch chinesischen Böbel erinnert an einen ähnlichen Fall, der sechs Jahre zurückliegt und leider ungeklärt geblieben ist. Damals erlag ein Berliner, der Oberbootsmannsmaat Brodnitzki von dem nun untergegangenen Kanonenboot „Jlita“, vor Shanghai dem chinesischen Fremdenhaß. Brodnitzki erhielt nebst anderen Unteroffizieren Urlaub, an Land zu gehen und ist von diesem nicht wieder zurückgekehrt. Dejection war nach Lage der Sache, wie nach dem Charakter des Brodnitzki, der kurz vor dem Decessifizir stand, vollkommen ausgeschlossen. Der Maat, welcher eine größere Geldsumme bei sich führte, war nach Mitternacht beim Verlassen eines Wirthshauses zuletzt gesehen worden und ist höchstwahrscheinlich noch an Land von chinesischem Gesindel oder von einem chinesischen Bootsführer, der ihn an Bord rudern sollte, ermordet worden. Die sorgfältigsten Nachforschungen des Kaiserlichen Consulats in Shanghai haben damals nicht den geringsten Erfolg gehabt.

Berlin, 29. Jan. Der Kgr. „Seeadler“ wird am 9. März seine Weiterreise nach Kapstadt und Zanzibar antreten und zwar nach folgender Segelordre (Datum vor dem Ort bezeichnet): Anfuhr, hinter dem Ort Abfuhr: Kapstadt 9. 3.; 12. 3. Port Elizabeth 19. 3.; 20. 3. Cap London 24. 3.; 26. 3. Natal 4. 4.; 6. 4. Lorenzo Marques 16. 4., 26. 4. Majunga 28. 4.; 6. 5. Rosji Be 1. 6.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Gesfemünde, 28. Jan. Unter der Firma „Erste deutsche Dampf-Leberthranfabrik Rüst u. Rehnaber“ ist hier jetzt ein Unternehmen entstanden, welches die Herstellung von Leberthran aus Fischlebern, die von den Fischdampfern hier angebracht werden, bezweckt. Versuche zur Herstellung reinen deutschen Leberthrans sind schon seit etwa anderthalb Jahren hier im Kleinen gemacht worden und haben ein sehr günstiges Resultat gezeitigt. Der gewonnene Leberthran ist von vorzüglich klarem Aussehen und soll nach dem Urtheil Sachverständiger dem norwegischen nicht nur gleichkommen, sondern ihn noch übertreffen, was auf eine neue Art der Zubereitung zurückzuführen sein soll.

## Vermischtes.

\* Dankirchen, 28. Jan. Ein französischer Wachtposten schoß infolge eines Mißverständnisses auf den norwegischen Matrosen Nils Ingevald vom Schiffe „Skandia“ und verlegte denselben tödtlich.

\* Paris, 29. Jan. Der Massenmörder Bacher, der im Gefängnisse Saint-Paul in Lyon auf seinen Geisteszustand hin untersucht wird, hat einen Mordversuch gegen seinen Wärter unternommen. Als derselbe in die Zelle des Verbrechers trat, erhielt er von diesem mit einem Stuhle einen furchtbaren Schlag über den Kopf. Der Beamte, obgleich betäubt, vermochte um Hilfe zu rufen, so daß andere Wärter noch rechtzeitig herbeieilen und Bacher überwältigen und fesseln konnten.

\* Sofia, 27. Jan. Der Räuberhauptmann Athanas ist von der Polizei in Ruslowitz, wo er seit dem Ueberfall von Tcherkeskoi lebte und den Armen Wohlthaten erwiebs, gefangen genommen und unter starker Eskorte hierher gebracht worden. 180 dortige Bewohner haben an den Fürsten Ferdinand telegraphirt, um die Freilassung des Räubers zu erwirken.

\* Signor Marconi, der sich gegenwärtig in Bournemouth aufhält, ist damit beschäftigt, seinen Apparat für Telegraphie zu vereinfachen und den Widerstand der sich bei Veränderungen der Atmospäre herausstellt, zu reguliren. Er hat eine Reihe von Experimenten an einer Stelle zwischen Totlandbay und den Needles unternommen und vermag mit seinen Assistenten jenseits des Solent auf eine Entfernung von 35 englischen Meilen zu telegraphiren. Die Versuche sollen bisher sehr erfolgreich verlaufen sein, und Signor Marconi hofft, daß es ihm gelingen wird, die Erfindung in Bälde soweit vervollkommen zu haben, daß sie für den praktischen Gebrauch benutzbar wird.

**Vorsorglichen Müttern,** welche nicht gerne ihre Kinder husten hören, überhaupt Allem, welche an hartnäckigem und qualvollem Husten leiden, können nicht dringend genug Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen empfohlen werden. Bezüglich der Schleimlösung sind sie unübertroffen. Preis 85 Pf. Depots in allen Apotheken.

## Verdingung.

Die Zimmer- und Tischlerarbeiten zur Unterhaltung der werftkassischen Gebäude und Anlagen in Wilhelmshaven und Bant für 1898/1901 sollen am 18. Februar 1898, Vormittags 11 1/2 Uhr, verdingung werden.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei verhandelt.

Wilhelmshaven, den 18. Jan. 1898.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

## Bekanntmachung.

Zur Verdingung der für das unterzeichnete Lazareth und das Werfttrankhaus für das Etatsjahr

1898/99 benötigten Verpflegungsbedürfnisse — außer Back- und Fleischwaaren — ist Termin auf Mittwoch, den 2. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Lazareths angelegt, zu welchem Angebot mit der Aufschrift „Angebot auf Verpflegungsbedürfnisse“ portofrei und versiegelt einzureichen sind.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die Nachweisung über den Bedarf an Verpflegungsbedürfnissen liegen im Geschäftszimmer zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 15. Jan. 1898.

Kaiserliches Stationslazareth.

## Bekanntmachung.

Die Beiträge zur vereinigten landwirtschaftlichen Brandkasse zu

## Verkauf.

# Geschäftsbaus,

Unter meiner Nachweisung ist ein bei **Wilhelmshaven** belegenes zur **Bäckerei** und **Schlachtere** auf's Bequemste eingerichtet, zum Antritt auf Mai oder November d. J. unter für Käufer günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur weiteren Auskunftserteilung erkläre ich mich gerne bereit. Neunde, 21. Januar 1898.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

## Verkauf.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich **Mittwoch, den 2. Febr. d. J., Nachm. 2 Uhr aufgd.,** im Hotel „Prinz Heinrich“ öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen:

**Vorbeerbäume, Koniferen u. Zughäuser, Kamelien, Azaleen, große u. kleine Palmen, 1200 Hyacinthen und Tulpen in Töpfen, Rosen, Nelken u. andere Pflanzen,** außerdem: **30—40 Scheffel Speisefarrofen.** Heppens, den 27. Januar 1898.

**H. P. Harms,**  
Auktionator.

## Zu vermieten

zum 1. Februar zwei dreiräumige **Wohnungen** mit abgeschl. Korridor. **H. Grube,** Neubremen, Mittelstraße 20.

## Zu vermieten

z. 1. April od. später eine **3r. Oberwohnung**, Garten u. Stall, 120 Mk. **Mühle,** Neuenburger-Straße 12.

## Zu vermieten

zum 1. Mai ein **Laden** mit **Wohnung** und **Keller.** **J. Süß,** Kopperhörn, Hauptstraße 37.

**Zu vermieten** eine freundl. 3räumige **1. Stagenwohnung** zum 1. März. **Neubremen, verl. Peterstr. 2, 1 Tr. r.**

## Zu vermieten

auf sofort oder später drei 4- und 5räum. **Wohnungen** mit Wasserl. u. allem Zuber. **Börsestr. 21.**

Die von Herrn Bäckermeister J. B. Harms benutzte

## Bäckerei,

Bant, Oldenburgerstr., ist auf Mai d. J. zu vermieten. Näheres bei **H. Rühemann,** Bant.

## Zu vermieten

auf sofort oder später 2 feine **möbl. Zimmer** an 1 oder 2 Herren. Näheres bei **H. S. Jansen,** Margarethenstr. 1.

Die zur Zeit von dem Schlachtermeister Gremer benutzte, an der Oldenburgerstraße 36 zu Bant belegene

## Schlachtere

habe ich zum Antritt auf den 1. Mai d. J. anderweitig zu vermieten. Interessenten werden gebeten, sich baldmöglichst bei mir melden zu wollen. Bant, den 24. Januar 1898.

**Mandatar Schwitters.**

## Zu vermieten

zum 1. Mai evtl. früher zwei 4räum. **Stagenwohnungen** mit abgeschl. Korridor und allem Zubehör. **Förger,** verl. Peterstr. 7.

## Zu vermieten

einen großen **Laden** in bester Gegend. Zu erfragen bei **Niemeyer,** Güterstraße 11.

## Zu vermieten

auf sofort oder später zwei schöne **Wohnungen.** **Bant, Börsestraße 18.**

## Zu vermieten

zum 1. Februar **möbl. Zimmer** in der Nähe des Hafens. **Augustenstraße 3.**

**Zu vermieten** eine 4- oder 5räumige **Wohnung,** Moon- und Luisenstr.-Ecke, mit Wasserleitung und Zubehör. **Jahnsch,** Marktstr. 26.

## Zu vermieten

mehrere drei- und vierst. **Wohnungen.** **Hob. Horn,** verl. Peterstr. 10.

## Zu vermieten

auf gleich oder später eine 5räumige **Stagenwohnung** mit Wasserleitung und sämtlichem Zubehör. **Moonsstraße 110.**

## Zu vermieten

mehrere 3- und 4räum. **Wohnungen** mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Februar oder später. **G. Böhlin,** Böttcher, Theilen- und Wilschlerstr.-Ecke.

## Zu vermieten

per 1. Mai oder früher zwei 4räum. **Stagenwohnungen** mit abgeschlossenem Korridor und Wasserleitung etc. **Ahrend Wieting,** Peterstr. 40, (Eisab.).

## Zu verkaufen

umgesehen ein gut erhaltenes **Piano.** Zu erfragen in der Gypd. d. Bl.

## Gesucht

zum 1. oder 15. Februar ein **Mädchen** das auch mit der Wäsche Bescheid weiß. **Frau Fischer,** Kaiserstr. 16.

## Zum 15. Februar suche

ich ein akkurates **Dienstmädchen** von 17 bis 18 Jahren für häusliche Arbeiten. **Frau J. B. Henschen,** Moonsstraße 83.

## Ein großer

**Wolfspitz** zugekauft. **Kleinestr. 7, II, Genossenschaftsh.**

**Möbl. Zimmer** zu vermieten. **Marktstraße 29a, II. r.**

## Billigste Offerte

in **Braunschweiger**

## Gemüse-

## Konserven,

als:

**Stangen-Spargel** die 2 Pfd.-Dose 1,10 Mk.  
**Gemüse-Spargel** die 2 Pfd.-Dose 90 Pf.  
**Erbsen (junge)** die 2 Pfd.-Dose 50 Pf.  
**Brechbohnen** die 2 Pfd.-Dose 35 Pf.  
**Perlbohnen** die 2 Pfd.-Dose 48 Pf.  
empfiehlt zur gefl. Abnahme

## Ferd. Cordes,

**Moonsstraße 89.**

Wünsche zu Ostern od. Mai einen

## Lehrling

unter günstigen Bedingungen. **C. Brademeler,** Klempner u. Kupferschmied (Eisen) (Hafensland.)

## Zu verkaufen

**Geschäfts- u. Wohnhäuser,** sowie gut gelegene **Bauplätze** in Wilhelmshaven und Neubremen. Näheres bei

**F. Latann,** Ecke Grenz- und Peterstraße 1.

## Prima Hannoversches

chemisch reines

## Weizen-Malzbier

hergestellt nur aus bestem **Weizen u. Gerstenmalz, Hopfen, Gese u. Wasser** (ohne Surrogate) — wirklicher Malzextraktgehalt 2 bis 3 Mal so groß wie Bayerische Biere und sog. Malzextrakte — aus der Brauerei **Oskar Bornemann, Hannover,** erhält fortlaufend frische Sendungen und empfiehlt solches als ein feines, ärztlich empfohlenes, sehr erfrischendes **Gesundheitsbier,** namentlich für **Schwache, Reconvaleszenten, Wöchnerinnen und Kinder** an-gelegentlich

**G. A. Pilling.**

NB. Bei Ankauf von ähnlich benannten, oft stark mit **Saccharin** versetzten Bieren wird Vorzicht anempfohlen. (Saccharin ist ein wertvoller Süßstoff, aus Steinkohlentheer gewonnen, der dem Organismus nichts nützt).

## 10—30 Mark

täglichen Verdienst erzielen **Herren und Damen** jeden Standes an allen Orten durch den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Massen-Artikels. Offerten unter Chiffre **M. F. 27** postlagernd Berlin O, Postamt 27, erbeten.

## Wilh. Schlüter.

In beiden Hauptgeschäften **Moonsstraße 93 und 106** empfehle

## Gemüse-

## Conserven,

1/2 = 2 Pfd.-Dose Erbsen von 55 Pf. an. **Neue Waare, frumme Packung.**

## Corset

# Universum

(kein Stäbchenbruch) ist in allen Weiten von 48 bis 90 cm vorrätig.

## Gebrüder Gosch

am neuen Markt.

## Heinr. Dirks

**Hamburg, Verbindungsbahn 4, Export- und Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft.**

Lieferant für die Kaiserliche Marine und Schutztruppe.

Spezialität: Mess- u. Kanonen-Ausrüstung.

## Janssen & Carls.

## Alpengras-

## Matraken

2,00, 2,40, 3,40, 4,40 Mk.

## Eiserne Bettstellen

mit Doppel-Spiralfeder-Matratze, Stück 7,75 Mk.

## Eiserne

## Kinder-Bettstellen

Stück 7,50, 9,00, 10,50 bis 20,00 Mk.

## Sprungfeder-

## Matraken

Stück von 15 Mk. an.

## Nigene Tapezier-Werkstatt.

## Janssen & Carls

51 Bismarckstr. 51.

## Janssen & Carls.

**Fertige Betten** 14,50.

**Fertige Betten** 20,00.

**Fertige Betten** 25,00.

**Fertige Betten** 33,00.

**Fertige Betten** 40,00.

## Fertige Betten

bis über 100 Mk.

Liefern wir in Gegenwart der Kundenschaft gefüllt mit frischen, staubfreien **Bettfedern** oder **Dannen.**

## Ordinäre Betten

schon für 10 Mk.

## Janssen & Carls

51 Bismarckstr. 51.

## Fahrräder

werden ff. dauerhaft emailt in jeder gewünschten Farbe bei

**W. Albers,** Malermeister, Kopperhörn.

Es empfiehlt sich den verehrten Herrschaften als

**Krankenwärterin** M. Culmann, Neubremen, Peterstr. 12.

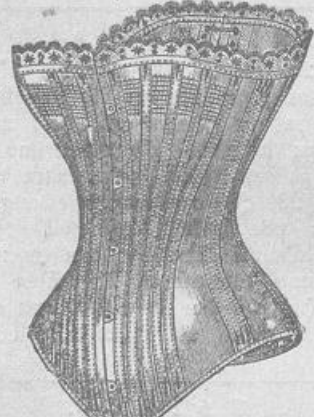
**Große Betten 12 M.** (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) m. gereinigten neuen Federn bei Gustav Ludwig, Berlin 9, Pr. Agent. AG. Preisliste kostenlos. Viele Anerkennungsbriefe.



## Wichtig f. Damen!

Durch neuen Eingang erster Neuheiten in

## !Corsets!



bin ich in der Lage, das Beste was auf diesem Gebiete geleistet wird, sei es in hocheleganten, als in bequemen und der Gesundheit zuträglichen Formen, zu liefern.

## Erste Wiener und Brüsseler Facons.

Gestatte mir auf nachfolgende Spezialitäten besonders aufmerksam zu machen:

Die Corsets: „**Sappho**“, „**Primadonna**“, „**Plastic**“ für schlanke Figur.

Die Corsets: „**Reform**“ und „**Regelesko**“ für Magenleidende.

Das Corset: „**Harras**“ mit unzerbrechlichen Patent-Einlagen.

Ferner: **Deutsches Frauen-Corset** für starke Hüften. **Hartmanns** gestrickte **Gesundheits-Corsets** und **Leibbinden.** Orthopädische Geradhalter-Corsets für schwachen Rücken und sinkende Schultern.

**Büstenhalter, Radfahr- u. Sport-Corsets, Umstands-, Nähr-, Back-**

**fisch- u. beste Kinder-Corsets** mit echten Fischbein-, Hornfischbein-, Uhr-

**feder- u. Schnuren-Einlagen.** Jede Dame wähle nach ihrem eigensten Bedarf. Ein

sog. Universal-Corset existiert nicht. Bei besonderen Fällen Anfertigung nach Maß.

Reparaturen prompt und billig. Corset-Zuthaten und Ersatzteile.

Alle Sorten Leibbinden u. Monatsverbände.

Separate und fachkundige Bedienung unter spezieller, bewährter Leitung meiner Frau.

**Moonsstraße 90, Heinr. Scherff, Moonsstraße 90,**

**Ecke Schloß-Straße.**